

VON DADA, RITTERN, TOD UND GRENZEN

Das 49. Heft der Reihe «Beiträge zur Geschichte Nidwaldens» ist erschienen. Der Historische Verein Nidwalden HVN lud vergangenen Sonntag zur Buch-Vernissage nach... Engelberg ein. Im altehrwürdigen Barocksaal des Klosters Engelberg begrüßte Präsidentin Brigitt Flüeler die rund 100 Gäste.

Die ungewohnte Ortswahl erklärte die Präsidentin des HVN damit, dass es in einem der Beiträge um die Grenzen zwischen Engelberg und Nidwalden gehe. Aus diesem Grund wählte man das Kloster für die feierliche Präsentation des Buches sowie Gespräche in Interviewform mit den Autoren. Diese Texte waren alle innerhalb der letzten fünf Jahre durch die Forschenden an Vereinsnähen vorgestellt worden. Seit 1884 veröffentlicht der Historische Verein Nidwalden etwa alle ein bis drei Jahre neue Erkenntnisse zur Geschichte Nidwaldens im Eigenverlag.

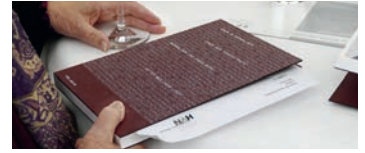
REDAKTIONSKOMMISSION INTERVIEWT AUTOREN

Der erste Autor, dessen Beitrag präsentiert wurde, ist der in Engelberg aufgewachsene Dr. Michael Blatter. Der Records Manager der PH Zürich schrieb über «Die Grenzen, die Nidwalden und Engelberg geschaffen haben – Die ersten Grenzen zwischen Engelberg und Nidwalden im Hoch- und Spätmittelalter – und ihre Folgen». Lynn Zimmermann vom HVN betreute ihn und seinen Beitrag und stellte dem Autor noch einige Fragen zum Thema, u.a. über die «Doppelbürgerin» Barbara Barmettler. Der

zweite Beitrag, der vom zuständigen Mitglied der Redaktionskommission, Simon Mathis, vorgestellt wurde, handelt vom «Ritter Melchior Lussy und seine[r] Familie». Diese «Nidwaldner Verflechtungsgeschichten im 16. und frühen 17. Jahrhundert» wurden von Dr. André Holenstein, Professor für ältere Schweizer Geschichte an der Universität Bern, verfasst. Nach einigen interessanten Anmerkungen zum Thema dankte er der Redaktionskommission für die professionelle Betreuung und erhielt ebenfalls ein Exemplar überreicht.

Stellvertretend für die im letzten Jahr verstorbene Regula Odermatt-Bürgi präsentierte Brigitt Flüeler den posthum veröffentlichten Text «Ein Sprutz Dada? Ein Hauch Avantgarde?» Er basiert auf einem Vortrags-Manuskript über den Bildhauer Hans von Matt sowie «seine Feste und seine Freunde in den wilden Zwanzigerjahren», der im Nachlass der Kunsthistorikerin, die den Künstler persönlich kannte, gefunden wurde. Redigiert und mit der Familie von Regula Odermatt-Bürgi zusammengearbeitet hat Brigitt Flüeler. «Ich glaube, das ist im Sinn von Regula», sagte sie über den fertigen Beitrag und übergab den beiden Schwestern und den Kindern je ein Buchexemplar.

«Dein Kopf ist mein – Die letzten Hinrichtungen und das Ende der Todesstrafe in Nidwalden» ist der Titel des vierten und letzten Beitrags. Der aus Stans stammende Dr. Daniel Krämer, der Geschichte, Medien- und Politikwissenschaften in Bern studiert hat und als



wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Schweizerischen Nationalfonds und als freischaffender Historiker tätig ist, hat sich bereits in seiner Maturaarbeit mit diesem düsteren Thema befasst. Redaktionskommissionsmitglied Simon Mathis, bedankte sich beim Autor für die intensiven Telefongespräche und die inspirierende Zusammenarbeit, bevor er ebenfalls einen Band überreichte.

Nach der Danksagung allen am Buch Beteiligten hatten die Gäste beim abschliessenden Apéro die Möglichkeit, diese und andere Themen weiter zu vertiefen und das Buch zu kaufen – Mitglieder des HVN zum Sonderpreis von 30 Franken. Auch nutzten einige die Gelegenheit, die Autoren um eine persönliche Widmung zu bitten. Das nächste Heft der Reihe ist übrigens schon in Arbeit und wird im Herbst 2024 erscheinen – mit Sicherheit ebenso interessant und fundiert wie die 49. Ausgabe, welche übrigens in der Druckerei Odermatt AG in Dallenwil produziert wurde.

Sonja Press

Historischer Verein Nidwalden

Postfach, 6371 Stans
info@hvn.ch, www.hvn.ch
oder Bücher von Matt, Stans



Brigitt Flüeler, Präsidentin Historischer Verein Nidwalden, (ganz links) mit den Autoren, den Mitgliedern der Redaktionskommission sowie weiteren Mitwirkenden



Drei Autoren: Daniel Krämer, André Holenstein und Michael Blatter